

Ausschreibung zum **Sonderprojekt „Ganz normale Held*innen“**

Die Rolle eigener Idole reflektieren und ganz unterschiedliche Identifikationsfiguren kennenlernen

Greta Thunberg. Colin Kaepernick. Malala Yousafzai. Rezo. Billie Eilish. Diese und andere fungieren für viele junge Menschen als Idole und dienen ihnen oftmals als Orientierungspunkte für politische Positionen oder eigene Lebensentwürfe. Neben der Identifikation auf einer individuellen Ebene können solche Vorbilder bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch die persönliche Meinungsbildung zu Themen wie Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit, Migration, Integration sowie Kinderrechte beeinflussen und etwa ihr Konsumverhalten, ihre Ernährungsweisen oder gesellschaftspolitische Haltungen prägen. Somit können sich die Aktivitäten bestimmter „Held*innen“ bei jungen Menschen – vielmehr als die vermeintliche Vorbildwirkung politischer Akteur*innen oder die Anziehungskraft von Parteien – (positiv) auf die Motivation, sich politisch oder sozial zu engagieren, auswirken. Die Orientierung an Idolen kann für Jugendliche unter Umständen also ein Türöffner für politische Beteiligung und gesellschaftlichen Aktivismus sein.

Oftmals sind diese „Held*innen“ nicht so divers wie die gesellschaftliche Realität. Für Mitglieder marginalisierter Gruppen ist es daher nicht einfach, Idole zu finden, die einen ähnlichen Hintergrund wie sie selbst haben und mit denen sie sich identifizieren können. Es stellt sich die Frage, wieso es so wenige diverse Vorbilder gibt bzw. warum diese häufig (medial) nicht sichtbar sind. Denn es gibt viele solcher Vorbilder, die mit ihren Aktionen etwas bewegen, indem sie sich zum Beispiel gegen die Stigmatisierung bestimmter körperlicher Einschränkungen, für „Body Positivity“, gegen Rassismus oder für Kinderrechte einsetzen. Sie können jungen Menschen Mut machen, die eigenen Persönlichkeitsfacetten als Bereicherung wahrzunehmen und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Durch das Kennenlernen verschiedener „Held*innen“ sowie durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher und medialer Repräsentation kann die Anerkennung für die individuellen Stärken der eigenen Person und Anderer wachsen.

Das Sonderprojekt **„Ganz normale Held*innen“** hat zum Ziel, junge Menschen über ihre jeweiligen Idole ins Gespräch zu bringen, marginalisierte Stimmen und Perspektiven sichtbar zu machen sowie die Vielfalt unterschiedlicher Identifikationsfiguren aufzuzeigen. Auch Gefahren, die mit der Verherrlichung von Einzelpersonen verbunden sind, können thematisiert werden. Bei der Konzeption von Maßnahmen der Politischen Jugendbildung können Ansätze des Empowerments und der Persönlichkeitsstärkung ebenso zum Einsatz kommen wie Formate, die gesellschaftliche Diversität in den Fokus rücken – idealerweise werden sie miteinander kombiniert. Die Konzeptskizzen auf den folgenden Seiten können als Inspiration dienen. Die Wahl der Methode und des Formats ist freigestellt.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2022 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren oder für Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Sonderprojekt.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gern zur Verfügung!

Stephanie Becker: becker@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-158

Alisa Dumke: dumke@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-595

Johanna Kranz: kranz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-172

Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-66

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Konzeptskizze 1: „Ich bin (m)ein*e Held*in“

Kernthema und Zielsetzung:

Mithilfe selbst produzierter Instagram-Stories tauschen sich die jungen Teilnehmer*innen zum Thema Vorbilder aus. Sie stellen im Rahmen einer Instagram-Story jeweils eine*n Held*in vor. Dies kann in Form unterschiedlicher Inszenierungen geschehen (z. B. Theater, Interview, Helden-Ranking). Das Idol kann aus dem persönlichen oder dem öffentlichen Bereich stammen. Im Zuge der Vorstellung ihrer Idole geben die jungen Teilnehmer*innen an, welche Eigenschaften bzw. Fähigkeiten ihnen besonders imponieren und in welchem Bereich ihres Leben sie ihrem Vorbild gerne nachzueifern würden.

Format / Methode:

- Projektwoche (drei bis vier Projektstage)
- bei Online-Format: Video wird alleine gedreht
- bei Präsenzformat: gemeinsam in Kleingruppen Instagram-Stories gestalten
- **Alternative bzw. Variante:** Statt Instagram-Stories könnten beispielsweise auch kurze Videos gedreht werden können, die bei einer Abschlussveranstaltung präsentiert werden können.

Zielgruppe: Kinder ab 13 Jahren (aufgrund des Mindestalters bei Instagram)

Lernziele:

- Kritische Auseinandersetzung mit der Darstellung bzw. Inszenierung von Idolen auf Instagram (Werden die Einstellungen von Vorbildern auf der Plattform differenziert betrachtet oder hinterfragt? Wie stellen Idole sich dort selbst dar? Welche Auswirkungen hat diese Inszenierung auf die Nutzer*innen im On- und Offline-Kontext?)
- Reflexion der Eigenschaften von Held*innen
- Förderung der Identitätsentwicklung
- Stärkung der Zivilcourage
- Selbstwirksamkeitserfahrungen

Bedarf an externen Expert*innen bzw. Dozent*innen:

Dozent*in mit Erfahrung im Erstellen von Instagram-Stories und Theaterpädagog*in

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Schulen, Theater und/oder Instagram-User*in aus der Region, um die Sichtbarkeit zu erhöhen

Konzeptskizze 2: Parkbankgespräche

Kernthema und Zielsetzung:

Es findet ein generationsübergreifender Austausch über Held*innen der Vergangenheit und der Zukunft statt, indem junge Teilnehmer*innen Ältere nach ihren Vorbildern befragen und im Gegenzug von ihren eigenen Idolen erzählen. Ggf. sollte dieser Dialogprozess von einer*inem Moderator*in strukturiert bzw. begleitet werden.

Format / Methode: Dialogformat (ggf. im öffentlichen Raum – etwa auf Parkbänken)

Zielgruppe: Jugendliche und Senior*innen

Lernziele:

- Nicht übereinander, sondern miteinander reden
- Konfliktlösungen finden
- Sensibilisierung für die Perspektiven unterschiedlicher Generationen erhöhen
- Erkennen und Herausarbeiten von „Alltagsheld*innen“
- Entmystifizieren von klassischen Bildern
- Anerkennung jeden Individuums als wichtiger Teil der Gesellschaft
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenlernen
- Die eigenen Positionen wertschätzen lernen

Bedarf an Kooperationspartner*innen bzw. externen Expert*innen:

Pädagog*innen in den Familienstützpunkten, Mehrgenerationenhäuser, Betreutes Wohnen, Seniorenwohnheime, (Jugend-)Vereine, ggf. Schulsozialarbeiter*innen etc.

Aufbau / Ablauf / Zeitplan:

- Vorbereitungsphase mit den Schulen oder anderen außerschulischen Kooperationspartner*innen
- Identifizieren von interessierten Jugendlichen und Senior*innen
- Grober Zeitrahmen: ein halbes Jahr (Umsetzung idealerweise im Frühjahr / Sommer)

Anmerkung: Beide Konzeptskizzen sind im Rahmen der Fortbildung „Wer braucht schon Vorbilder?! – Held*innen und Idole als Thema in der Politischen Jugendbildung“ am 28. und 29.04.2021 von Teilnehmenden entwickelt worden und im Nachgang seitens des Teams der Zentralstelle für Politische Jugendbildung geringfügig angepasst bzw. erweitert worden.

Weiterführende Links, Konzepte und Materialien

Konzepte und Materialien:

- [Modellkonzept „Spurensuche“](#) des Projekts „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ im DVV
- Kartenspiel [„Influenc\[AR\]“](#) mit digitalen und analogen Elementen für die Beschäftigung mit dem YouTube*innen-Dasein
- [Projekt RISE](#) zum Thema Genderaspekte im religiös begründeten Extremismus und jugendkulturellen Ansätzen für die Präventionsarbeit
- [Materialien zum Thema Influencer und Meinungsmacht](#) von klicksafe
- TV-Format [„Zeit für Helden“](#) der Bundeszentrale für politische Bildung

Literatur:

- Buch [„Good night stories for rebel girls – 100 außergewöhnliche Frauen“](#) von Elena Favilli und Francesca Cavallo
- Buch [„Stories for boys who dare to be different – Vom Mut, anders zu sein“](#) von Ben Brooks
- Buch [„Schwarzes Europa: Legenden, die uns verborgen blieben – Schwarze Jugendliche auf den Spuren ihrer Geschichte“](#), herausgegeben vom Pädagogischen Zentrum Aachen e. V.
- Buch [„Queer Heroes – 53 LGBTQ-Held*innen von Sappho bis Freddie Mercury und Ellen DeGeneres“](#) von Arabelle Sicardi und Sarah Tanat-Jones
- Buch [„Young Rebels – 25 Jugendliche, die die Welt verändern“](#) von Benjamin und Christine Knödler